



einzigartig in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Der 535 ha große Rickelsbüller Koog erstreckt sich zwischen dem Bahndamm nach Sylt und der deutsch-dänischen Grenze. Er ist der am nördlichsten gelegene Koog Schleswig-Holsteins. Die Eindeichung des ehemaligen Watt-Vorlandes war notwendig, um durch eine zweite Deichlinie die Sicherheit für die Wiedingharde zu verbessern. Anders als bei dem nördlich angrenzenden, dänischen Margrethe Kog ist der Rickelsbüller Koog seit dem Deichschluss 1981 vollständig vom Zustrom von Salzwasser abgekoppelt. Infolge der fortschreitenden Aussüßung des Kooges und der großflächigen extensiven Beweidung ist eine lebhaftere Entwicklung in der Tier- und Pflanzenwelt des Gebietes zu beobachten. Ein Mosaik vielfältigster Lebensräume sowie die Nähe zum Watt sind Grundlage der herausragenden Bedeutung des Rickelsbüller Kooges für durchziehende und brütende Wat- und Wasservögel.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden:



- Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230 E-Mail: broschueren@llur.landsh.de
- Unter www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden. (QR-Code oben)



Finanzierung
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Gebietsbetreuung
Wiedingharder Naturschutzverein
Infozentrum Wiedingharde
Toft 1, 25924 Klanxbüll
Tel. 04668/313
www.wiedingharder-infozentrum.de



Integrierte Station
Eider-Treene-Sorge und Westküste
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
Schlüttsiel 1a, 25842 Ockholm
Tel. 04674-962891



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“.
www.natura2000.schleswig-holstein.de

Rastende Pfeifenten



Fotos
Wernicke (Titelbild: Großer Brachvogel, 4,5,6,7,10-13), Stecher (1), Petersen-Andresen (2,3), Hecker (8,9)

Redaktion, Grafik und Herstellung

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de

Juli 2017 - Internetausgabe - 54-16



Die Jungvögel der Nonnengans sind auf ihren Brutort geprägt. Nach Erreichen der Geschlechtsreife werden sie sich in der Regel wieder im Rickelsbüller Koog ansiedeln.



Die Nonnengans, auch Weißwangengans genannt, lebt während der Zug- und Rastzeit in großen Schwärmen. Im Oktober/November und April/Mai ziehen häufig große Trupps äsend über das Grünland im Rickelsbüller Koog.



Auf ihrem Weg zwischen den Brutgebieten in der nördlichen Tundra und ihren Überwinterungsgebieten weit im Süden legen der Temminckstrandläufer (8) und das Odinshühnchen (9) gerne einen Zwischenstopp im Rickelsbüller Koog ein.



Rotschenkel

Ein Brutvogel der Tundra wird heimisch

Im Rickelsbüller Koog rasten im Herbst bis zu 25.000 Nonnengänsen, die im Wesentlichen der nordwestsibirischen Brutpopulation angehören. Im Rickelsbüller Koog vollzieht sich seit einigen Jahren eine kleine Sensation. Hier entstand, etwa 2.700 km vom sibirischen Brutareal entfernt, eine Brutkolonie, die seit Mitte der 1990er Jahre auf mittlerweile etwa 115 Brutpaare angewachsen ist. Ursprünglich sind vermutlich einzelne Vögel während ihrer Frühjahrsrast im Gebiet „hängen geblieben“ und haben schließlich mit ersten Brutversuchen den Grundstein für die Kolonie gelegt. Bei der Wahl des Brutplatzes mussten die Vögel auf die schwer zugänglichen Felsvorsprünge ihrer nordischen Heimat verzichten. Sie fanden auf der Insel in der ehemaligen Kleientnahmestelle ähnlich gute Bedingungen vor. Zudem schützt sie die Nachbarschaft einer großen Silbermöwen-Kolonie vor Beutegreifern. Seeadler und Fuchs gelingt es in den letzten Jahren dennoch, einen weiteren Anstieg des Brutbestandes zu verhindern. Die guten Nachwuchsraten und das bisherige schnelle Wachstum der Kolonie beweisen, dass die Nonnengans auch fernab ihrer nordischen Bruth Heimat erfolgreich brüten kann.



Säbelschnäbler



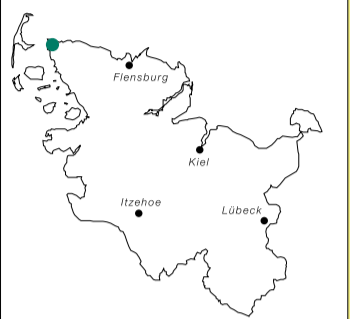
Dunkler Wasserläufer

Vogelwelt

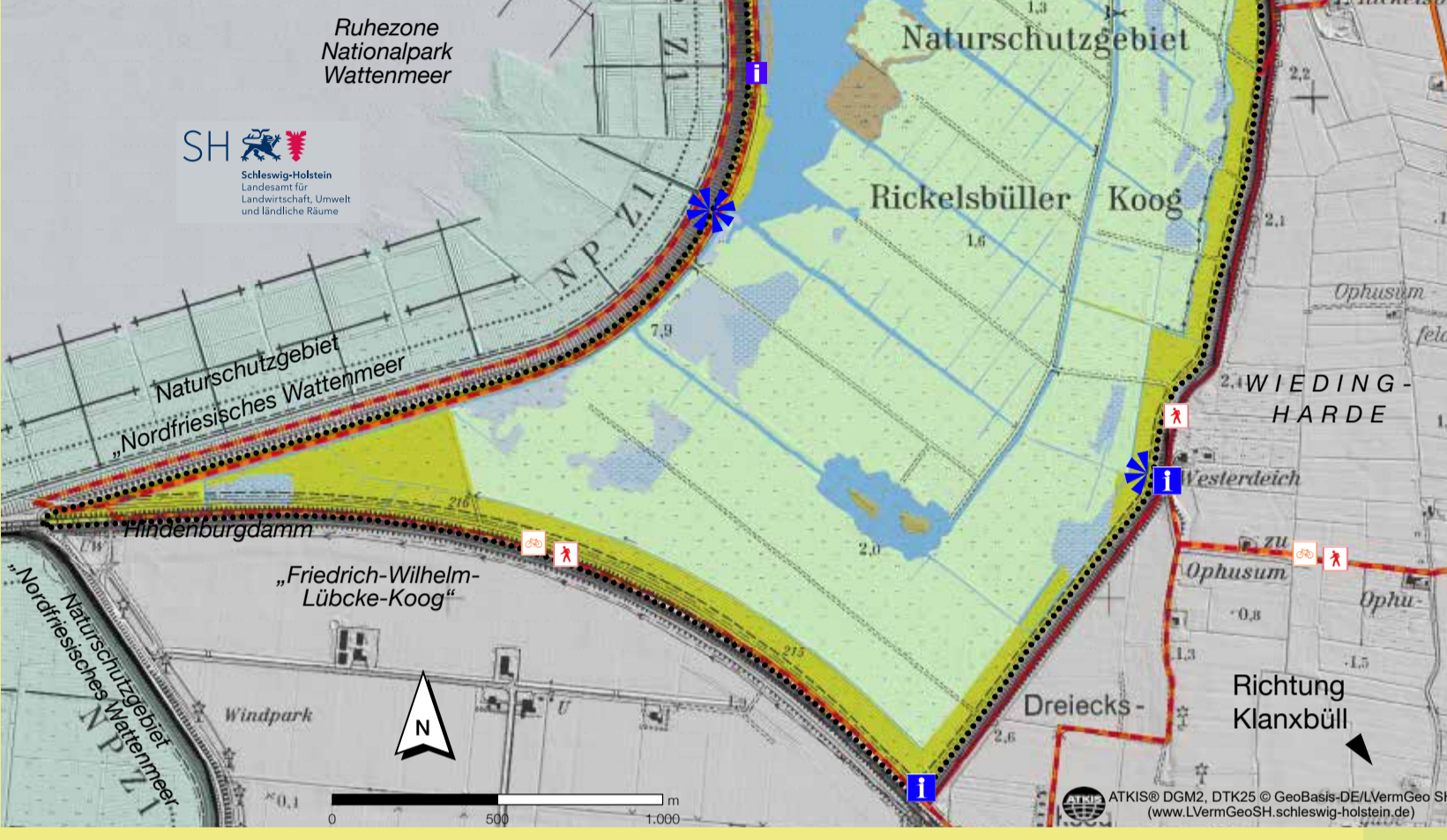
Nach dem Deichschluss bevölkern heute vor allem Wiesenbrüter wie Rotschenkel, Uferschnepfe oder Feldlerche und die Bewohner der Röhrichte den Koog. Auch Teich- und Schilfrohrsänger sowie das Blaukehlchen gehören neuerdings zu den regelmäßigen Brutvögeln. Vom Herbst bis zum Frühjahr rasten tausende von Zugvögeln und Wintergästen im Gebiet. Neben Nonnengänsen und Pfeifenten prägen besonders die Flugmanöver riesiger Schwärme von Alpenstrandläufern und Knutts die herbstliche Aufbruchstimmung. An den Wasserflächen sind nahezu alle mitteleuropäischen Entenarten zu beobachten. Zu den auffälligsten Watvögeln gehören Großer Brachvogel, Säbelschnäbler und Dunkler Wasserläufer. Hinzu gesellen sich auch einige seltene Gäste wie der Temminckstrandläufer oder das Odinshühnchen.



- Wasserfläche, Graben
- Wasserfläche (alte Kleientnahme)
- Wasserflächen, zeitweilig austrocknend
- Brutinsel
- vegetationsfreie Senken
- Röhricht
- Extensivgrünland, salzbeeinflusst
- Intensivgrünland, Deich
- Vorland/Ruhezone Nationalpark Wattenmeer
- Wanderweg
- Radweg
- Aussicht
- Vogelbeobachtung
- Parkplatz
- Infopavillon Nationalpark Wattenmeer
- Informationstafel
- Grenze des Naturschutzgebietes



Pfuhschnepfen erreichen mit ihren langen Schnäbeln problemlos auch die über 20 cm tief reichenden Wohnröhren des Wattwurmes. Dieser siedelt teilweise in extrem hohen Dichten im Watt und ist daher eine wichtige Nahrungsquelle für die Vögel.



Rastplätze: binnen- und außendeichs

Das Wattenmeer Schleswig-Holsteins ist für viele Enten- und Watvogelarten das wichtigste Nahrungsgebiet und die letzte „Energie-Tankstelle“ auf ihrem Zugweg in die arktischen Brutgebiete. Knutts, Alpenstrandläufer oder Pfuhschnepfen stochern auf den nahrungsreichen Wattflächen fast pausenlos nach Muscheln, Schnecken und Würmern, um die benötigten Energiereserven für den langen Non-Stop-Flug anzulegen. Die Nachbarschaft zu den Flachwasserzonen des Kooges gleich hinter dem Deich erlaubt ihnen, bei Flut die Nahrungssuche dort fortzusetzen oder ungestört zu rasten. Vom Seedeich aus haben Besucher gute Sicht auf beide Nahrungsgebiete und können die Flüge der Vögel verfolgen. Der hier zu Tausenden rastende, gerade amselgroße Knutt hat einen 4.000 km langen Non-Stop-Flug in die sibirische Tundra vor sich. Um das zu schaffen, verliert er sich jeden Tag mehrere Tausend Muscheln und Schnecken ein und wird dabei so fett, dass er fast sein doppeltes Körpergewicht auf die Waage bringt. Die gespeicherte Fettmenge von gut 100 g reicht gerade aus, um bei Tempo 65 km/h und einem „Treibstoff-Verbrauch“ von 2 g Fett pro Flugstunde in ausreichender Kondition im Brutgebiet anzukommen. Überleben und Bruterfolg der arktischen Brutvögel hängen damit wesentlich von der Erhaltung hochwertiger Rastgebiete wie dem Rickelsbüller Koog ab.



Ein Knutt bei der Nahrungssuche: Sein relativ kurzer und kräftiger Schnabel eignet sich besonders zum Knacken kleiner Muscheln und Schnecken, Hauptbeute des Vogels im Wattenmeer.



Auch Alpenstrandläufer kommen auf ihrem langen Weg zwischen den arktischen Brutgebieten und den Winterquartieren in Westafrika und Südwesteuropa ins Wattenmeer, um sich hier Fett als „Treibstoff“ für ihre lange Weiterreise anzufressen.

Rinder und Schafe als Landschaftspfleger

Nach der Eindeichung breiteten sich charakteristische Pflanzenarten der Salzwiesen auf den von der Nordsee abgetrennten ehemaligen Wattflächen aus. Mit fortschreitender Abnahme des Salzgehaltes im Boden werden die Salzwiesen mehr und mehr von „Süßwiesengesellschaften“ verdrängt. Seit einiger Zeit breiten sich von den Gewässerufnern her Röhrichte auf dem Grünland aus. Um diese als Brutflächen für die Wiesenbrüter offen zu halten, sind Rinder und Schafe als Landschaftspfleger tätig. Das höher gelegene Grünland wird zum Schutz der Deiche intensiv genutzt.

Neben den Rindern und Schafen sorgen auch die im Koog zu Tausenden rastenden Nonnengänse durch das Kurzhalten der Vegetation für die Erhaltung von geeigneten Brutplätzen für Wiesenbrüter.



NATURA 2000

Mit „NATURA 2000“ wird ein ökologisches Netz besonderer europäischer Schutzgebiete bezeichnet. Das Ziel ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt, der natürlichen Lebensräume und der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten. „NATURA 2000“ basiert auf der von der Europäischen Union verabschiedeten Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Auch das Naturschutzgebiet „Rickelsbüller Koog“ ist mit seiner außerordentlichen Vielfalt an Biotopen, Pflanzen- und Tierarten und der herausragenden Bedeutung für Vögel ein Teil dieses europaweiten Schutzgebiet-Netzes.